Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Verkehrsflächen

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0024/2015
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	25.02.2015	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Sachstandsbericht zu den Unfallhäufungsstellen

Dem Ausschuss soll regelmäßig über Unfallhäufungsstellen im Stadtgebiet und Maßnahmen der Unfallkommission zur Beseitigung solcher Gefahrenpunkte berichtet werden.

Die Aufgaben der Unfallkommission und die Definition einer Unfallhäufungsstelle werden in einem Runderlass des Innenministeriums und des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes NRW beschrieben. Die Identifizierung und Voruntersuchung von Unfallhäufungsstellen erfolgt durch die Polizei. Sie werden in der Unfallkommission, der Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaulastträger, Polizei und ggf. weitere Fachleute angehören, analysiert, damit Maßnahmen zur Beseitigung vorgeschlagen werden können. Die Umsetzung beschlossener Maßnahmen wird kontrolliert und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft. Die Meldungen werden erst abgeschlossen, wenn die beschlossenen Maßnahmen durchgeführt wurden und das Unfallgeschehen über einen definierten Zeitraum (Nachuntersuchungsphase) unauffällig war.

Zum Jahresende 2014 bestanden insgesamt 13 Unfallhäufungsstellen (UHS) in der Baulast der Stadt Bergisch Gladbach, wobei 6 Unfallhäufungsstellen neue Meldungen aus 2014 waren:

Meldung	Örtlichkeit
01/2000	Hermann-Löns-Straße/Buchholzstraße (Minikreisverkehr)
02/2011	Stationsstraße (zwischen Minikreisverkehr und Jo.-Wi.-Li. Straße)
03/2011	In der Auen/ Lustheide (L 136)
01/2012	Driescher Kreuz (L 286, Abschnitt 3)
02/2012	An der Gohrsmühle (L 286 Abschnitt 6,1) zwischen Konrad-Adenauer Platz und Poststraße
04/2012	Richard-Zanders Str./ Einmündung Gronauer Waldweg
03/2013	Refrather Weg (K 27, Höhe Finanzamt)
01/2014	Hauptstraße Abschnitt 5.2 (untere Hauptstraße)
02/2014	Kölner Straße (L 136) /Im Alten Feld /LIDL Ausfahrt
03/2014	Strassen (L 289) 51-59 (EDEKA Ausfahrt)
04/2014	Dolmanstraße (K 27) / Bernard-Eyberg-Straße
05/2014	Bensberger Straße (L 288) / Alte Kölnische Straße
06/2014	Handstraße/Alte Wipperfürther Straße (B506) / Paffrather Straße (L 288) (Kreuzung Flora)

(01/2000) Am Minikreisverkehr Hermann-Löns-Straße/Buchholzstraße wurden in den vergangenen Jahren mehrere Einzelmaßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit vorgenommen, die sich nach bisherigen Erkenntnissen bewährt haben, sodass sich diese UHS nur noch in der abschließenden Nachbetrachtung befindet.

(02/2011) Nach Neugestaltung der Stationsstraße zwischen Minikreisverkehr (Zufahrt Busbahnhof/Parkhaus RheinBerg-Galerie) und Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße zu einem Zone-20-Abschnitt mit niveaugleichen Fußgängerbereichen ging das Unfallgeschehen deutlich zurück, sodass sich auch dieser Bereich derzeit in der Nachbetrachtungsphase befindet.

(03/2011) An der Einmündung von In der Auen auf die Straße Lustheide hatte sich eine UHS mit Radfahrerunfällen im Bereich der freien Rechtsabbiegespur gebildet. Hier wurde eine bauliche Veränderung vorgenommen, deren Wirksamkeit – auch bedingt durch die aktuelle Kanalbaustelle – noch nicht abschließend bewertet werden kann, doch ist die Unfallentwicklung seitdem unauffällig.

(01/2012) Hier führte eine große Anzahl von Fahrradunfällen mit Radfahrern, die

(verkehrswidrig) aus der Fußgängerzone Hauptstraße kamen und den (Fußgänger-!)Überweg über die Straße an der Gohrsmühle nutzten, zur Meldung als UHS. Hier wurden Hinweisschilder angebracht und eine Aufklärungskampagne (Vor-Ort-Präsenz und Presseinformation) durchgeführt. Die UHS befindet sich weiterhin in der Beobachtung.

(02/2012) Auch entlang der Straße An der Gohrsmühle führten Radfahrerunfälle, insbesondere durch Nutzung des Radweges entgegen der Fahrtrichtung zur UHS. Es wurden einige Kleinere Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtverhältnisse durchgeführt und die Piktogramme „Radweg“ mit Richtungspfeilen ergänzt.

(04/2012) An der Einmündung des Gronauer Waldweges in die Richard-Zanders-Straße führten Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern, die den linksseitigen (ehemaligen) Radweg der Richard-Zanders-Straße nutzten, zu einer UHS. Schlechte Sichtverhältnisse für Fahrzeugführer, die aus dem Gronauer Waldweg (Kaufland-Seite) ausfuhren, waren hier die Hauptursache und konnten durch Umsetzung beschlossener Maßnahmen beseitigt werden. Die UHS befindet sich nun im Nachbetrachtungszeitraum und wird 2015 voraussichtlich abgeschlossen werden.

(03/2013) Die Abnutzung der Fahrbahndecke im Kurvenbereich des Refrather Weges verursachte fehlende Griffigkeit und führte in Verbindung mit Nässe zu Unfällen. Nach einer Teil-erneuerung der Fahrbahndecke sollte die Problematik behoben sein. Die UHS befindet sich nun im Nachbetrachtungszeitraum.

Die neuen UHS (01/2014) bis (05/2014) resultieren aus Radfahrunfällen mit Beteiligung von Fahrradfahrern, die einen Sonstigen Radweg (ehemals benutzungspflichtiger Radweg) linksseitig nutzten oder wo schlechte Sichtverhältnisse dazu führten, dass auch rechtsseitig fahrende Radfahrer nicht wahrgenommen wurden.

Während die Unfallproblematik an der unteren Hauptstraße (01/2014) vermutlich nur durch einen Umbau der Straße beseitigt werden kann, wurden Markierungs- und Beschilderungsmaßnahmen für die Einmündungen der Straße Im Alten Feld und der Zufahrt Lidl auf die Kölner Straße (02/2014) vorgenommen. Für die UHS (03/2014 Strassen/EDEKA-Zufahrt) konnte noch keine Veränderungsmöglichkeit gefunden werden.

An der Dolmanstraße/Bernard-Eyberg-Straße (04/2014) und an der Bensberger Straße/Alte Kölnische Straße (05/2014) wurden Maßnahmen zur Sichtverbesserung (Grünrückschnitt) durchgeführt und werden noch weitere, kleinere bauliche Veränderungen vorgenommen.

(06/2014) An der Kreuzung Paffrather Straße/Alte Wipperfürther Straße/Handstraße ereigneten sich sehr unterschiedliche Unfälle, wobei sich jedoch auch hier einige Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern ereigneten. In einem ersten Schritt wird hier die Erneuerung der Fahrbahndecke der Paffrather Straße aus Fahrtrichtung Innenstadt erforderlich, da die notwendige Griffigkeit nicht mehr vorhanden ist. In der Kreuzung sollen Hilfslinien für die Linksabbieger ergänzt werden, um diesen eine Orientierung zur Aufstellfläche zu geben. Des Weiteren soll die Lichtsignalanlage nach Möglichkeit auf LED-Technik umgestellt werden, da die vorhandenen Signalgeber (10-Volt-Technik) bei ungünstigen Lichtverhältnissen (Tiefstand Sonne) nur eingeschränkt sichtbar sind. Außerdem soll geprüft werden, ob die Leistungsfähigkeit des Knotens eigene Phasen für Linksabbiegeströme ermöglicht, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Sollte eine solche Änderung möglich sein, wird sich die Frage stellen, ob dies mit der vorhandenen Anlage (Steuergerät) wirtschaftlich umsetzbar ist, weshalb diese Änderung nicht kurzfristig erfolgen wird.

Parallel zu dieser Prüfung soll daher vorsorglich auch noch einmal ein Entwurf für einen Kreisverkehrsplatz erstellt und auf seine Leistungsfähigkeit hin berechnet werden. Über das Ergebnis der Prüfung wird der Ausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen informiert.